

Gottesdienstelemente

Caritas Haussammlung 2017

Herzen öffnen > größer als Türen schließen

Einleitung:

Wie in jedem Sommer wird auch 2017 wieder in ganz Niederösterreich die Haussammlung durchgeführt. Tausende Frauen und Männer machen sich auf, um für die Inlandshilfe der Caritas NÖ um Spenden zu bitten. Diese Spenden fließen in die Sozialberatung der Caritas Niederösterreich, ganz wesentlich jedoch in die akute Nothilfe der Caritas für in Not geratene NiederösterreicherInnen. Dieser heutige Gottesdienst setzt sozusagen das Startzeichen für diese große Aktion der Nächstenliebe. Wir werden daran erinnert, worin Zukunft liegt: im Teilen.

Zum Kyrie:

Jesus, du Freund der Menschen,
Du mahnst uns, uns nach unserem Nächsten umzuschauen.
Aber nicht nur.
Herr, erbarme dich.
Wir wissen von dir, dass wir nicht nur auf uns selbst schauen sollen.
Aber auch.
Christus, erbarme dich.
Uns selbst und den Nächsten zu lieben,
ist echter Gottesdienst.
Herr, erbarme dich.
Der gute Gott erbarme sich unser,
er nehme von uns Schuld und Sünde.
und führe uns zu einem ewigen Leben.

Tagesgebet:

Guter Gott,
mit deiner Botschaft vom Heil für die Menschen
rufst du uns auf, uns nach dem Nächsten umzuschauen.
Schärfe unseren Blick für die Not der anderen
und hilf uns, Tatkraft aufzubringen,
wenn wir gebraucht werden.
Das bitten wir dich durch Jesus Christus,
den Bruder und Freund der Menschen,
der an keiner Not vorüberging,
in der Kraft des Heiligen Geistes,
die lebendig macht und handeln lässt.

Gedanken zur Predigt:

Herzen öffnen > größer als Türen schliessen

Oder helfen > wegschauen:

Helfen ist größer als Wegschauen...mit diesem mutigem Satz auf ihren Plakaten geht die Caritas in diesem Jahr das Thema Haussammlung an.

Größer als...dieses Zeichen wird in eine Zeit hinein gesetzt, in der man eher umgekehrt denkt:

wir schaffen es nicht, wir haben zu wenig, es reicht nicht für alle!

Sozusagen: Zumachen > aufmachen. Zumachen ist größer als Aufmachen.

Oder: Hoffnung ist kleiner als Angst. Hoffnung < Angst. Es scheint, als bestünde unser Heil darin, diesem Mehr nicht mehr zu vertrauen, es geradezu verdächtigen als eine falsche Spur. Aber stimmt das wirklich –entspricht das unserer Erfahrung: wer weniger gibt, wer sich verschließt, der kommt besser durch?

Wenn wir alle zumachen, dann wird es besser für uns?

Da gibt es die Haussammler und Hausammlerinnen !
oder helfen > wegschauen.

Oder anders gesagt: sie glauben der Caritasbotschaft, dass da mehr geht, dass der Satz: „Es reicht nicht mehr für alle!“ falsch ist. Sie beharren in ihrem Tun darauf, dass da mehr geht, wenn wir aufmachen, wenn wir unsere Verslossenheit überwinden. Im Teilen entsteht eine neue Chance, im solidarischen Miteinander wächst neue Hoffnung und wird Auswegloses überwunden. Auch in diesem Jahr gehen wieder tausende Menschen durch unsere Städte und Gemeinden, und verkörpern dieses Motto durch ihr Engagement. Selbstbewusst laden sie die Menschen im Land ein, sich hier ebenfalls diesem Motto anzuschließen.

Man könnte auch sagen: sie glauben der Botschaft von der Liebe.

Das Gute wird uns geschenkt und ermöglicht es uns, ebenfalls Gutes zu tun. Ja, es wird uns dazu drängen, wenn wir uns diesen Satz, ja diese Erfahrung immer wieder verinnerlichen: Gott liebt uns vor aller Leistung und trotz aller Schuld, wir sind von ihm gehalten, bedingungslos geliebt. Wie könnten wir nicht helfen, wenn wir uns dessen bewusst sind, dass wir von Gott liebevoll angeschaut und angenommen werden?

Mit jeder Haussammlerin, jedem Haussammler drücken wir diesen Glauben leibhaftig in Wort und Tat aus. Und wir ermöglichen auch vielen anderen Menschen diese Erfahrung: **die Chance besteht darin, zu teilen, diesem Satz zu vertrauen: wir > ich. Wir ist größer als ich.**

Im Blick auf das Gemeinsame, auf die Tatsache, dass wir Menschen im Land NÖ in einem Boot sitzen, werden auch unsere Ängste kleiner, im gelebten Wir erfahren wir, dass auch dann etwas geht, wenn scheinbar nichts mehr geht. Somit ist das Engagement bei der Haussammlung (egal, ob als sammelnde Person, oder als Spender, als Spenderin zuhause), ein Beitrag in diese Richtung: wir zeigen unser Vertrauen auf das Gemeinsame. Wir zeigen, dass Solidarität nicht nur eine Worthülse ist, sondern ganz konkret. Eben:

Türen öffnen > Herzen schliessen

Und dieses kleine Zeichen: > „größer als“, dieses Zeichen wird so konkret erfahrbar für tausende Menschen im Land!

Es wird ein Mehr möglich für die alleinerziehende Mutter, wenn sie in der Caritas Sozialberatung Unterstützung erhält – Hilfe ganz konkret in ihrem Schlamassel. Es wird ein Mehr möglich für das Kind im bildungsfernen Elternhaus, dass durch die geduldige Begleitung in den Caritas Lerncafes eine Chance auf Bildung erhält und so ein andere Bildungslaufbahn möglich wird.

Es wird kurz und gut für tausende Menschen ein Mehr möglich. Es wird für die Betroffenen nicht alles gelöst dadurch, aber es geht wieder weiter. Dieses Mehr schaffen wir als Kirche, weil wir selber auch dieses Mehr an uns selber erfahren haben. Aus dieser Kraft und Zuversicht wird auch ein Mehr für unsere Welt möglich.

**Danke an alle, die mitarbeiten an der Herstellung dieses Mehr in ganz Niederösterreich.
Danke an alle Haussammelnden, danke an alle Spenderinnen
und Spender!**

Türen öffnen > Herzen schliessen!

Fürbitten:

Türen öffnen ist größer als Herzen schliessen!

Helfen ist größer als Wegschauen! Mit dieser Botschaft gehen wir dieses Jahr in die Haussammlung.

Deshalb bitten wir Dich, guter Gott:

Schenke uns den Mut, dass wir bereit sind hinzuschauen, auch dann, wenn wir nicht gleich eine einfache Lösung parat haben.

Wir bitten Dich erhöre uns.

Lass uns beim Helfen darauf achten, dass wir sie nicht über die Köpfe der betroffenen Menschen hinweg leisten, sondern immer auf Augenhöhe bleiben.

Wir bitten Dich erhöre uns.

Gib den Ängstlichen in unserer Gesellschaft das Vertrauen, dass Dein Geheimnis im Teilen besteht. Lass sie entdecken, dass im Miteinander Segen steckt.

Wir bitten Dich erhöre uns.

Ermutige die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft, genau hinzuschauen, was ihre Maßnahmen bewirken im Leben der davon betroffenen Menschen.

Wir bitten Dich erhöre uns.

Schenk uns allen das Zutrauen in deine Botschaft, dass wir gehalten sind von deiner Liebe, und daraus handeln können und dürfen. Lass diese Erkenntnis besonders den Haussammlerinnen und Haussammlern eine Kraftquelle sein.

Wir bitten Dich erhöre uns.

Darum bitten wir, Gott, der Du durch unser Tun, unser Wirken handgreiflich werden willst für eine bessere Welt, Amen.

Gabengebet:

Barmherziger Gott,

an deinem Tisch nährst du alle Menschen mit dem Brot des Lebens:

die Starken und die Schwachen

die Armen und die Reichen

die Kranken und Gesunden

Lass uns genauso handeln,

wie du uns das vormachst.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Freund und Bruder.

Schlussgebet:

Guter Gott,
mit dem Brot des Lebens hast du uns gestärkt,
mit dem Wort deiner Frohbotschaft zur guten Tat ermuntert.
Dafür danken wir dir
heute und immer wieder neu
durch Christus unseren Herrn.

Segnung und Sendung der HaussammlerInnen

Die Caritas-Haussammlerinnen und Haussammler machen sich nicht im eigenen Auftrag und Interesse auf den Weg. Sie sind Botschafterinnen und Botschafter unseres barmherzigen Gottes. Sie machen sichtbar, dass es unsere Aufgabe ist, einander zu lieben und zu helfen.

Sie geben davon Zeugnis, dass wir uns als Christengemeinde umeinander kümmern. Die Segensbänder, die von den HaussammlerInnen in jeden Haushalt gebracht werden und hier im Gottesdienst gesegnet werden, sind ein Zeichen der Dankbarkeit und sollen Segen und Freude in jedes Haus bringen.

Segensgebet

Auf dem Weg von Tür zu Tür erfüllen wir deinen Auftrag,
den Nächsten und die Nächste zu lieben.

Für diesen Weg bitten wir dich lebendiger Gott:

Sei du mit den Haussammlerinnen und Haussammlern.

Segne und behüte ihre Schritte auf ihrem Weg
und sei du ihnen Stütze und Stab.

Gib ihnen ein fröhliches Herz
und stärke ihren Rücken.

Segne die Menschen, denen sie auf ihrem Weg begegnen,
und mach deren Herz weit und verständig für die Not der Menschen.

So segne uns alle auf unseren unterschiedlichen Wegen,
der allmächtige und liebende Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist,
Amen.

oder

Segensgebet

- besonders für alle Haussammlerinnen und Haussammler und alle, die sich sozial caritativ engagieren!

Gott sei vor dir, um dir den Weg der Befreiung zu zeigen.
Gott sei hinter dir, um dir den Rücken zu stärken für den aufrechten Gang.
Gott sei neben dir, eine gute Freundin und ein guter Freund an deiner Seite.
Gott sei um dich wie ein schönes Tuch und eine wärmende Decke,
wenn Kälte dich blass macht und Lieblosigkeit dich frieren lässt.
Gott sei in dir und weite Dein Herz, zu lieben und für das Leben zu kämpfen.

Erstellt von Caritas Linz

*Kyrie, Tages-, Gaben-, und Schlussgebet dem Predigtforum der Redemptoristen entnommen
(<http://www.predigtforum.com>).*